

Mein Parteibuch Zweitblog

Noch ein Parteibuch

Blutige US-Regime-Change Kampagne greift nun Syrien an

23. März 2011

Die blutige Kampagne der USA zum Regime Change in arabischen Ländern greift nun auch Syrien an. Bei einer kleinen Demonstration in der Stadt Daraa, wo ein paar Regierungsgebäude und Autos angezündet wurden, haben unbekannte Täter drei mitlaufende friedliche Demonstranten, einen Polizisten und einen Arzt erschossen.

Die Masche zum Regime Change ähnelt der in Libyen angewandten Methode. Zuerst erscheint auf der US-Webseite Facebook ein mithilfe des US-Programmes MEPI organisierter Demonstrationsaufruf zu einem ungenehmigten "Tag des Zorns". Dieser Demonstrationsaufruf auf Facebook wird dann von westlichen Propagandaorganen wie Nachrichtenagenturen und Massenmedien zigmillionenfach verbreitet. Ein paar tatsächlich engagierte Menschen, die die in jeder Gesellschaft mehr oder weniger existierenden echten Missstände thematisieren wollen, durchschauen das üble Spiel der USA nicht und erscheinen dann wirklich zu der ungenehmigten Demonstration.

In diese ungenehmigten Demonstrationen schleusen die USA Provokateure ein, die schwere Straftaten begehen, wie zum Beispiel Sicherheitskräfte zu ermorden und Autos oder Gebäude anzünden. Doch nicht nur das: auf die gutgläubigen Demonstranten warten US-Agenten, die von versteckten Positionen aus mit Präzisionswaffen aus großer Entfernung in die Menschenmenge schießen, und zum Ziel haben, dabei möglichst friedliche und unbeteiligte Menschen zu ermorden.

Danach beschuldigt die US-Propaganda basierend auf anonymen Augenzeugenberichten, die die US-Geheimdienste frei erfinden, die Regierungskräfte des Ziellandes, unzählige friedliche Demonstranten ermordet und damit das Recht auf Versammlungsfreiheit verletzt zu haben. Verstärkt wird der emotionale Effekt durch sorgfältig inszenierten angeblichen Handy-Videos vom Sterben der heldenmutigen friedlichen Freiheitsdemonstranten, die über Youtube verteilt werden.

Ziel dieser Propaganda ist es, in der Bevölkerung des angegriffenen Landes Zorn und Wut auf die Regierung zu erzeugen und zu verstärken, was dann zu weiteren Demonstrationen führt, bei der US-Agenten dann, falls die Emotionalisierung noch nicht ausreichend ist, wieder tatkräftig dafür sorgen, dass es Straftaten, Tote und Verletzte gibt. Im besten Fall wird die emotionale Aufheizung der Bevölkerung gegen die Regierung dann zum Selbstläufer und die Bevölkerung des angegriffenen Landes protestiert in Massen gegen die angeblichen Grausamkeiten der Regierung.

Unter dem Eindruck der Massenproteste und der Verdammung der Regierung des angegriffenen Landes durch die US-geführte Propaganda kommt es dann dazu, dass Regierungskräfte desertieren und zu den von den USA aufgehetzten Demonstranten überlaufen. Sollten die Desertierungen nicht von allein eintreten, lässt sich das dadurch triggern, dass im vorab von den USA angeworbene Agenten in der Verwaltung und insbesondere innerhalb der Sicherheitskräfte des Ziellandes öffentlich ihr Überlaufen zu den Aufständischen erklären. Wenn der US-geführte Staatsstreich gelingt, haben die USA damit ihre eigenen Agenten bereits für höchste Positionen in der nachfolgenden Regierung platziert und können das Land so durch diese Marionettenregierung beherrschen und nach Belieben ausplündern.

Im Fall von Iran 2009 und nun Libyen hat dieser Plot nicht geklappt, weil zu große Teile der Bevölkerung hinter der Regierung stehen. In Bezug auf den Iran waren die USA da mit ihrem Latein

am Ende, aber Libyen schätzen die USA militärisch für so schwach ein, dass da doch noch was geht. Und so ziehen die USA nun gegen Libyen in den Krieg und versuchen die Kolonialisierung des Landes mit harten Mitteln zu erreichen.

Das strategische Investment in die Regime Change Operation zur Kolonialisierung des Ziellandes kann angesichts der knappen Kassenlage der USA schließlich wegen mangelnder Zustimmung in der Bevölkerung des Ziellandes nicht einfach abgeschrieben werden. Als nächstes ist nun Syrien zum Opfer dieser blutigen Masche auserkoren worden. Mal schauen, wie sich Syrien gegen die verdeckten und offenen Kriegsoperationen der USA verteidigt.

Es bleibt zu hoffen, dass Syrien auf die Attacke der USA und seiner Lakaien nicht so zögerlich reagiert wie Libyen und so einen Angriffskrieg der NATO verhindern kann. Die Demokratische Volksrepublik Korea [hat kürzlich demonstriert](#), wie eine angemessene Reaktion auf eine Aggression der USA und ihrer Vasallen aussieht, die die USA dazu bringt, von ihren Kriegsplänen Abstand zu nehmen. Auch strategisch hat die Demokratische Volksrepublik Korea [eindrucksvoll demonstriert](#), wie dem imperialistischen Aggressionshunger der USA wirkungsvoll begegnet werden kann. Die Lehre aus dem Angriffskrieg der NATO gegen Libyen, der dem Angriffskrieg gegen den Irak praktisch auf dem Fuße folgt, kann kaum eine andere sein, als dass eine wirksame Abschreckung gegen imperialistische Aggressionen dringend notwendig ist.

Den noch nicht von der NATO unterjochten, unabhängigen Staaten Lateinamerikas, Afrikas und Asiens ist angesichts der fortgesetzten Eroberungszüge der NATO gegen unabhängige und nicht mit eindrucksvollen Abschreckungswaffen ausgerüstete Staaten wie dem Irak und Libyen und des gleichzeitigen Versagens des diplomatischen und militärischen Schutzschildes von Russland und China dringend anzuraten, daraus die richtigen Lehren zu ziehen und schnellstmöglichst dafür zu sorgen, einen eigenen Schutzschild zur Verteidigung aufzubauen, der den nach Allmacht strebenden Terrorstaat USA wirksam von ernsthaften Angriffen abschreckt.